



zung interessiert. In dieser Gruppenkonstellation entstand eine entschieden starke und arbeitsintensive Auseinandersetzung, in der neben der zeichnerischen Erfassung von Proportion, Licht und Raum vor allem, wie Gertrud Kohli es treffend bezeichnete, der Mensch im Mittelpunkt stand. Josef blieb aber trotz der oben erwähnten, für uns verständlichen Absenzen, Teil der Gruppe. Sein Humor, seine Zuverlässigkeit und sein Berufsstolz halfen dieser ersten Künstlervereinigung über die eine oder andere Hürde hinwegzukommen. Es herrschte ein kollegiales und gutes Arbeitsklima unter den Künstlerkolleginnen und -kollegen. Die Aktzeichnergruppe bestand bis 1983.

Die Gruppe und ihre Modelle unternahmen Kultur- und Kunstreisen, z. B. nach München zu einer Kandinsky-Ausstellung oder nach Colmar zum Isenheimer Altar. Auch der Kulturraum Tessin war ein Anziehungspunkt, besonders das Maggial wurde Inspirationsquelle vieler Arbeiten der Künstlerschaft.

Der ungezwungene, kollegiale Umgang unter den Künstlerkolleginnen und -kollegen bei der Arbeit und die anschliessenden Gespräche und Umtrünke in der Linde, Triesen, bei Luzia und ihrem Mann, welche Josef sehr schätzten, sind uns bis heute in bester und schönster Erinnerung. Josef oblag die Aufgabe, dass dieser Pflichttermin bei Luzia stets eingehalten wurde.

Ein grosses Dankeschön gilt Josef, dem Initiator und Mitbegründer der Aktzeichnergruppe.

*\*Gertrud Kohli, Brigitte Hasler, Shyla Wachs, Wally Lorez Pauritsch, Martin Frommelt, Hansjörg Quaderer*